



Gesamtauswertung der Expertenbefragung

Inhalt

Frage 1: Wichtige Inhalte der Expert*innen	1
Frage 2: Ranking Themenkomplexe.....	4
Frage 3: Konkrete Vertiefungen für Themenkomplexe	4
Frage 4: Für Bürgerrat geeignete Themenkomplexe	9
Frage 5: Rückmeldungen von Bürger*innen gewünscht	10
Frage 6: Ergänzungen	11

*Anmerkung: Die Eingaben der Expert*innen sind hier alle wörtlich abgebildet und wurden für die bessere Übersichtlichkeit lediglich sortiert.*

Frage 1: Wichtige Inhalte der Expert*innen

Aktive, verantwortungsvolle Rolle Deutschlands in der Welt

- Daran wird ein internationaler Gestaltungsanspruch ersichtlich
- Muss finanziell, personell und konzeptionell unterlegt sein.
- Verantwortung für eine aktive Völkerverständigung
- Konsequenter Rolle bei Einhaltung von Regelungen und Standards (gemeinsames Bündnis EU/USA in WHO zur Durchsetzung der Regeln gegen China z.B., keine Waffenexporte an autokratische instabile Länder usw.)
- Aktives, interessengeleitetes Engagement Deutschlands in den internationalen Beziehungen, auch in Konfliktregionen
- Deutschlands politische Macht/ Verantwortung in der Welt, zu friedlichen Lösungen in einer multilateralen Welt beizutragen
- Kooperation
- Solidarität

Multilateralismus (9x)

- Alternative Formate des Multilateralismus befördern
- Welche Freunde und Allianzen braucht Deutschland?
- Bündnisse und Westbindung
- Stärkung multilateraler Organisationen (2x)
- Stärkung der Vereinten Nationen (2x)
- Diplomatie
- Verlässlichkeit für Partner

Bilaterale Beziehungen

- Beziehungen Russland, China, Türkei und anderen Großmächten
- Beziehungen zu Frankreich
- gute Nachbarschaft
- Konstruktive Neubelebung des Transatlantischen Verhältnisses (3x)
- geopolitisches Aufreißer zwischen USA und China

Europa (2x)

- Verantwortung für Europa
- Europäische Integration (3x)
 - Deutschland als integrative Kraft in EU / Europa



BÜRGERRAT

Deutschlands Rolle
in der Welt

- Deutschland als starker Motor
- Zukunft der EU als einheitlicher, wirkungsvoller Akteur und Deutschlands Rolle in der EU
- gemeinsames Auftreten als Europa wo möglich
- Zusammenhalt der EU
- EU-Reform (effiziente Rechtsstaatlichkeitsmechanismen für Mitglieder, verknüpft mit MFF, Ende des Appeasements von Ländern wie PL/HU und Co)
- Mehr Eigenverantwortung und Verteidigungsfähigkeit auf europäischer Ebene
- EU-Erweiterung und konsequente Westbalkan-Politik

Nachhaltigkeits- und Klimapolitik

- Globale nachhaltige Entwicklung
 - 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030/ SDGs) (3x)
 - Globale Gemeingüter und ihre Governance (u.a. Klima, Meere etc.)
 - Mitgestaltung einer nachhaltigen und ökologischen Zukunft
- Klimaschutz (4x)
 - Ambitionierte Klimapolitik in und durch Deutschland (2x)
 - Umwelt- und Energiewende
- Bekämpfung des Klimawandels (3x)
- Ökologie

Wirtschaft

- offene Handelswege
- Deutschland als Wirtschaftsmacht in einem fairen globalen Wettbewerb
- Finanzmärkte
- Freihandel
- Globalisierung

Frieden- und Sicherheitspolitik

- Sicherheitspolitik (1x)
 - Sicherheitsallianzen liberaler Gesellschaften
 - Sicherheitspolitische/ Militärische Verantwortung gegenüber Bündnispartnern und bei Krisen& Konflikten
 - Deutsche Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik, die sich Deutschlands Interessen orientiert
 - Welche Mittel braucht Deutschland, um Druck, Erpressung und militärische Drohungen abzuwehren?
 - Modernisierung der Bundeswehr
 - Gemeinsame Europäische Verteidigung
- Frieden und Friedenssicherung (5x)
 - Konfliktlösung, Vermittlung in Konflikten
 - Glaubhafter politischer Einsatz in bzw. gegen Gewaltkonflikte
 - Krisenprävention (2x) und Friedensförderung, Vermittlung
 - das Potential für Friedensförderung voll ausschöpfen
- Abrüstung / Rüstungskontrolle
- Völkerrechtlicher Rahmen (Gewaltverbot der UN-Charta)

Grundwerte

- Verteidigung und Gestaltung liberaler Werte, Institutionen und Organisationen.
 - Wie kann Deutschland den Club der liberalen Demokratien stärken und für universelle Menschenrechte eintreten?
 - Die Identifikation mit Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat
 - Das Eintreten für eine offene und tolerante Gesellschaft
- Werte und Normen (2x)
- Demokratie (2)
- Gerechtigkeit (2x)



- Verantwortung (3x), historische Verantwortung (2x)
- Menschenrechte (6x)
 - Glaubhafter Einsatz für die Menschenrechte in Deutschland und in der Welt
 - Menschenrechtliche Verantwortung übernehmen
 - R2P ("responsibility to protect")
- Rechtsstaatsförderung
- Grundgesetzlicher und Völkerrechtlicher Rahmen
 - Grundgesetz: a) Präambel "...als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen...", b) Einschränkung eigener Hoheitsrechte gemäß Artikel 24 GG: "Der Bund kann durch Gesetz Hoheitsrechte auf zwischenstaatliche Einrichtungen übertragen"; UN-Charta, Art. 3&4. : "Alle Mitglieder legen ihre internationalen Streitigkeiten durch friedliche Mittel so bei, daß der Weltfriede, die internationale Sicherheit und die Gerechtigkeit nicht gefährdet werden. 4. Alle Mitglieder unterlassen in ihren internationalen Beziehungen jede gegen die territoriale Unversehrtheit oder die politische Unabhängigkeit eines Staates gerichtete oder sonst mit den Zielen der Vereinten Nationen unvereinbare Androhung oder Anwendung von Gewalt." Allgemeine Erklärung der Menschenrechte

Entwicklungspolitik

- entwicklungspolitische Einflussnahme auf schwache & Krisenregionen
- Qualitätshafte Entwicklungspolitik (2x)
- Kohärenz in der Entwicklungspolitik
- humanitäre Antwort verbessern

Migrationspolitik

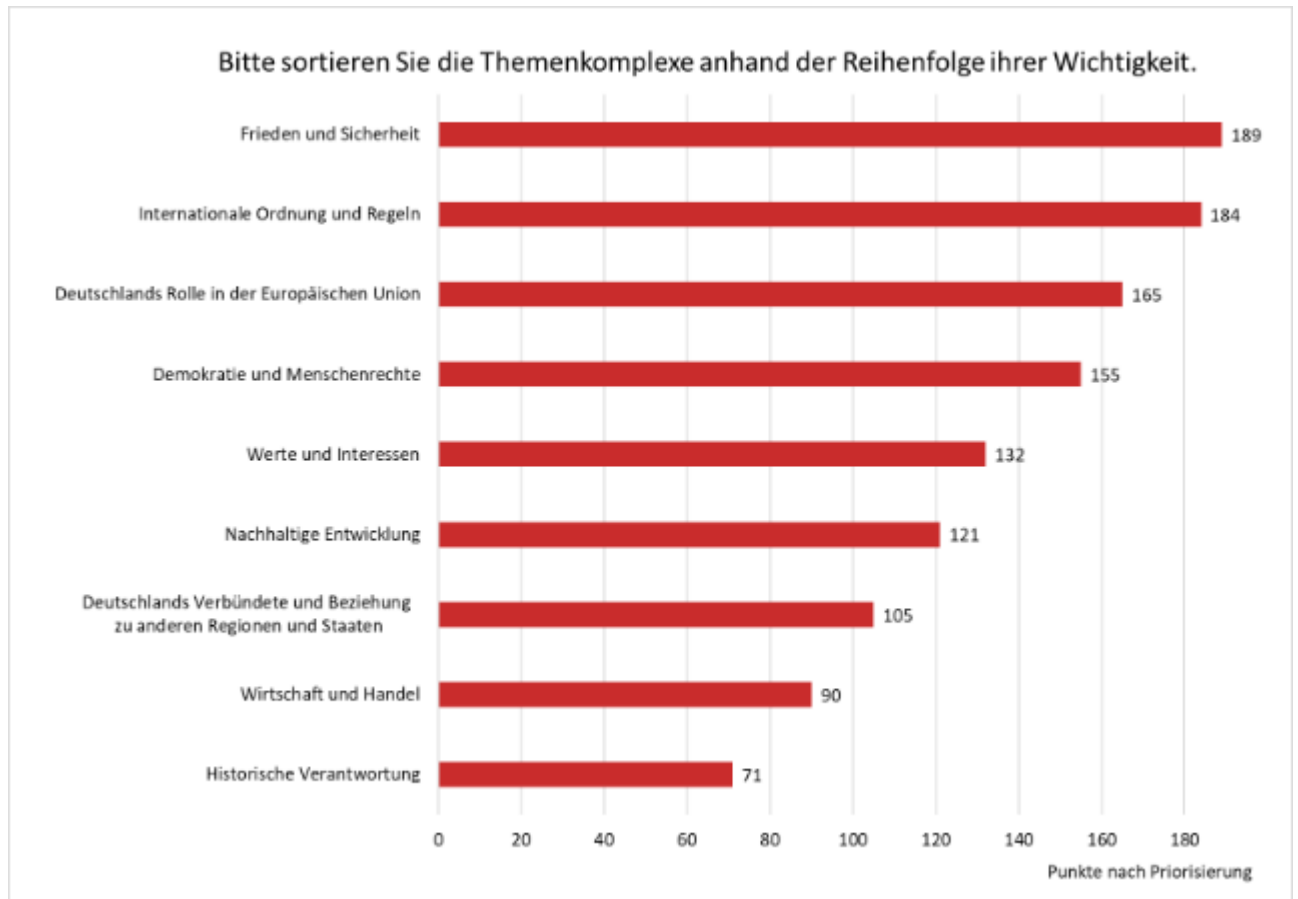
- Migration, Asyl
- Internationaler Flüchtlingsschutz
- Umgang mit Geflüchteten und die Ursachenbekämpfung

Weitere Themen

- Kontrolle von Datensammlungen und IT-Optionen
- freie Kommunikation



Frage 2: Ranking Themenkomplexe



Frage 3: Konkrete Vertiefungen für Themenkomplexe

Die Expert*innen wurden gebeten, für die genannten Themenbereiche vertiefende Themen zu benennen. Die Sortierung in der Dokumentation orientiert sich daher an den Antworten der Expert*innen, auch wenn manche vertiefende Themen auch bei anderen Themenbereichen passen könnten.

Frieden und Sicherheit

- Friedenssicherung und Konfliktbearbeitung (1x)
 - Auslandseinsatz in Afghanistan
 - Europäische Integration als Friedensprojekt
 - Potentiale lokaler Friedensinitiativen im Rahmen offizieller Friedensprozesse nutzen, z.B. in Kolumbien
 - Aktive Vermittlungs- und Gestaltungsrolle der EU insbesondere in Konflikten in der europäischen Nachbarschaft
 - Der Förderung von "Friedensursachen" Vorrang vor Sicherheitsdenken geben
 - UN-Friedensmissionen allgemein (Ausdifferenzierung der Mandate, erfolgreiche Beispiele wie Liberia oder Cote d'Ivoire und Scheitern in anderen Fällen)
 - Rolle der NATO
 - NATO infolge der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim
 - Militärische Interventionen zwischen Interventionsverbot der UN-Charta, der Responsibility to Protect bei Massenverbrechen und "Interventionen auf Einladung"



- Abrüstung/ Rüstungskontrolle (2x):
 - Nukleare Abrüstung
 - Die Krise der vertragsbasierten Rüstungskontrolle
 - Die chinesische Aufrüstung
 - Stillstand und Rückschritte im Bereich Abrüstung und Rüstungskontrolle einerseits (INF, KSE, etc.) und zunehmende Rüstungsdynamik (Rüstungswettlauf) andererseits (Modernisierung von Nuklearwaffen in den USA und Russland, neue, unregulierte Waffensysteme)
 - Non-Proliferation
 - Warum hat und braucht Deutschland eine Bundeswehr?
- Terrorismusbekämpfung
- Konkrete Konfliktbeispiele/ Regionen:
 - Weißrussland
 - Sicherheitsarchitektur in Osteuropa – konkret: Baltikum und Polen
 - Bergkarabach
 - Stabilisierung Malis/ Rechtsstaatsförderung und Sicherheitssektorreform in Mali
 - Sudan (weil Deutschland sich hier stark einbringt)
 - Libyen
 - Kosovokonflikt
 - Ukraine
 - griechisch-türkisch maritimer Streit
 - Staatsaufbau von unten unterstützen z.B. in Somalia oder Afghanistan
 - Die russischen Interventionen
 - Auslandseinsatz in Afghanistan
 - Fragilität in der MENA-Region und ihre Auswirkungen auf Europa – konkret: Libyen, Syrien, Jemen sowie der Regionalkonflikt zwischen Iran und Saudi-Arabien

Internationale Ordnung und Regeln

- Vereinte Nationen
 - Die Friedens- und Sicherheitsarchitektur der UN-Charta mit dem Gewaltverbot
 - Einsatz für Reformen im Sicherheitsrat und den Vereinten Nationen
 - Reform des Sicherheitsrats
 - UN
 - Die vereinten Nationen
 - Spannungsfeld zwischen Selbstverpflichtung der UN-Mitgliedstaaten auf Menschenrechte einerseits und dem Verbot der Einmischung in innere Angelegenheiten andererseits.
 - Rolle der Vereinten Nationen
- Völkerrecht und internationale Abkommen
 - Global Arms Control Regime und Non-Proliferation von Massenvernichtungswaffen
 - Grundlegendes humanitäres Völkerrecht in der Krise: Genfer Konvention etc. und deren Missachtung in aktuellen Gewaltkonflikten; Rolle von Internationalem Strafgerichtshof und Völkerstrafrecht (DE: Völkerstrafgesetzbuch)
 - Unverletzlichkeit von Grenzen – konkret: Ukraine
 - Abrüstungs- / Rüstungskontrollregime
 - Abrüstung (zumindest historisch gesehen)
 - Entwicklung des internationalen Menschenrechtsschutzes mit zunehmender Anerkennung des Individuums als Subjekt, Standardisierung und sogar Überprüfung durch unabhängige Expertenausschüsse (Vertragsausschüsse)
 - Ächtung von Antipersonenminen
 - Arktisvertrag
 - Das Folterverbot
 - Kontrollabkommen – konkret: INF-Vertrag oder JCPOA
 - Ächtung von Chemiewaffen – konkret: Syrien oder Nowitschok
 - Regeln für ein verantwortungsvolles Verhalten im Weltraum (noch nicht erreicht, aber sinnvoll und formuliertes Ziel der Bundesregierung)
- Internationale Rechtsprechung



- der Internationale Strafgerichtshof
- Fehlende Bereitschaft sich internationaler Rechtsprechung oder Schlichtung zu unterwerfen (am Beispiel der aktuellen Territorialkonflikte im östlichen Mittelmeer, südchinesischem Meer etc.)
- Transatlantisches Verhältnis und NATO
 - Zukunft der NATO und Deutschlands Rolle im Bündnis
 - Die NATO und das Trittbrettfahrer-Phänomen
 - Gestaltung des transatlantischen Verhältnisses
- Welthandelsorganisation und Internationaler Währungsfonds
 - Die Krise der WTO, insbesondere Chinas Rolle
 - Welthandelsorganisation: Akzeptanz der Regeln, bspw in den aktuellen Handelskonflikten
 - IWF: Anpassung des europäischen Übergewichts an die neue Situation in der Welt
 - Zukunft der WTO
- Weltgesundheit
 - WHO (2x)
 - Internationale Reaktion auf die Coronakrise
- Verhältnis zu China
 - Verhältnis/Umgang mit China (vor allem mit Blick auf Systemrivalität)
 - Einhegen Chinas
- Weitere Themen
 - Bearbeitung des gegenwärtigen Konflikts im Mittelmeer
 - Umgang mit autoritären Regimen, die sich schwerer Menschenrechtsverletzungen schuldig machen (Stichwort: Durchsetzung "roter Linien")
 - Klimapolitik

Deutschlands Rolle in der Europäischen Union

- Deutsche Gestaltungsmacht (politisch, wirtschaftlich), um zur weiteren Integration in der EU beizutragen, ggf. neue Projekte und Initiativen zu starten
- Traut sich Deutschland eine wirkliche Führungsrolle in dieser EU zu? Es geht nicht um eine Entfesselung, aber um mehr Lust am Gestalten
- Deutsche Ratspräsidentschaft
- Deutschlands EU-Ratspräsidentschaft hat maßgeblich dazu beigetragen, die Vorschläge zur Verknüpfung der Einhaltung Rechtsstaatlichkeitsstandards an EU-Mittel zu verwässern, obwohl knapp 80% der EU-BürgerInnen das befürworten würden. Das ist unglaublich!
- Konkrete Themen:
 - Europäische Nachbarschaftspolitik
 - Wiederaufbau nach Covid19
 - Flucht und Migration (3x)
 - Brexit
 - Europäische Demokratie
 - Verbraucherschutz
 - Etablierung europäischer Streitkräfte
 - Gemeinsame Außenpolitik
 - Entwicklung gemeinsamer außenpolitische Positionen z.B. in der Frage der Rüstungspolitik oder von Sanktionen z.B. gegenüber autoritären Staaten (Russland, Syrien, Belarus)
- Beziehungen zu Frankreich (3x) und Polen
- Wie sinnvoll ist das Prinzip der Einstimmigkeit noch, müssen die großen Länder nicht vorangehen?
- Bedarf an echter Konditionalität in Beitrittsprozessen sowie Wirtschaftsbeziehungen der EU (inkl. echtem Monitoring und Sanktionierung); D ist hier schon zentral, aber inkonsequent
- Global Strategy

Demokratie und Menschenrechte

- Illiberalität
- Migration und Asyl (2x):
 - Flucht
 - Flüchtlinge



BÜRGERRAT

Deutschlands Rolle
in der Welt

- europäische Asylpolitik und deren Konsequenzen
- Regionen:
 - China, Russland, EU, Türkei
 - Situation der Uiguren in China
 - Russische Oppositionelle
 - Deutschlands Außenpolitik mit (teil)autoritären Staaten wie China, Russland
- interne EU Standards und deren Einhaltung
- Deutschlands diplomatischer Einfluss in Regionen mit Demokratiedefiziten & politisch bedingten Konflikten (Bsp. Ukraine, Belarus, Syrien, Iran)
- Wahlfälschung
- Parteienfamilien und deren Zugehörigkeiten als Hindernis für konsequentere Durchsetzung von Standards
- Deutsche Rüstungsexportpolitik (Golfstaaten??) --> hier die Frage der Glaubwürdigkeit einer nach Menschenrechten ausgerichteten Außenpolitik
- Werte:
 - Gleichberechtigung
 - Rechtsstaatlichkeit
 - Meinungsfreiheit
 - Stärkung der Zivilgesellschaft

Werte und Interessen

- Konflikte zwischen Werten, Interessen und Handlungen
 - China: Wirtschaftsinteressen vs. Zurückweisung grober Menschenrechtsverletzungen
 - (Klein-)Waffenexporte und allgemeine Exportförderung versus Beschäftigungsförderung und Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen
 - Russland: Kooperation/ Nähe zur EU vs. notorische Regelverletzungen
 - Wie können kurzfristige und häufiger interessensgeleiteten Anliegen der Stabilisierung und langfristigen Ansätzen der Stärkung lokaler Friedensakteure vereinbart werden?
- Stärkung notwendiger Instrumente zum Schutz unserer "westlichen" (demokratischen, menschenrechtlichen) Verfassungsordnung und Lebensform
- Meinungsfreiheit in einer offenen Gesellschaft
- Realisierung einer Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der EU
- Rechte von Minderheiten und Opposition
- Konditionalität in der Entwicklungszusammenarbeit
- Wie sollen unterschiedliche Interessen z.B. gegenüber Frankreich in Ländern wie Mali, Libyen oder Kamerun besser angesprochen werden?
- Pluralistische Gesellschaft

Nachhaltige Entwicklung

- Klimaschutz (1x)
 - Ozeane
 - Dürre
- 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung zum zentralen Bezugspunkt in den Beziehungen zu allen Ländern machen, von Nord- und Südamerika über Afrika und Russland bis nach Süd- und Ostasien, sowie selbstverständlich innerhalb Europas und seiner Nachbarschaft.
- Das Engagement für globale öffentliche Güter (einschl. Klima, Ozeane, Biodiversität) zu einem wesentlichen Parameter der Bewertung und Gestaltung von Partnerschaften Deutschlands und der EU mit anderen Ländern und Regionen machen.
- Aufbau von gegenseitig transformativen Kooperationspartnerschaften mit reicheren wie ärmeren Ländern, die das Nord-Süd-Denken hinter sich lassen und gemeinsames Lernen und Verändern in den Mittelpunkt stellen.

Deutschlands Verbündete und Beziehung zu anderen Regionen und Staaten

- USA
- China



BÜRGERRAT
Deutschlands Rolle
in der Welt

- Europas direkte Nachbarschaft (MENA)
- Im Vordergrund steht hier, dass D in der Welt zu klein geworden ist, um eigene Interessen mit ausreichendem Gewicht vertreten zu können

Wirtschaft und Handel

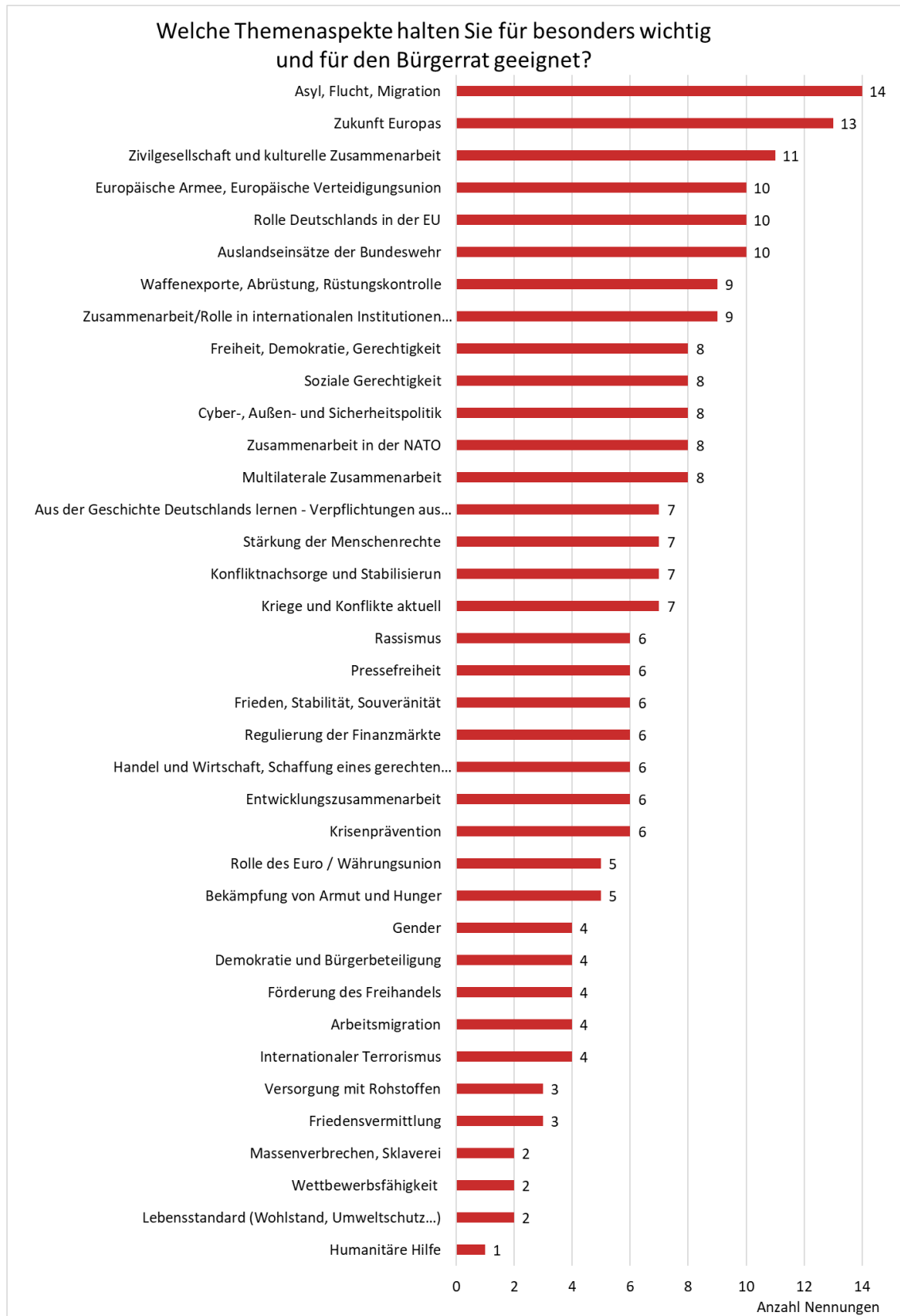
[keine Vertiefungsbeispiele angegeben]

Historische Verantwortung

[keine Vertiefungsbeispiele angegeben]



Frage 4: Für Bürgerrat geeignete Themenkomplexe





Frage 5: Rückmeldungen von Bürger*innen gewünscht

Wozu würden Sie sich eine Rückmeldung von Bürger*innen beim Thema „Deutschlands Rolle in der Welt“ wünschen?

- wie lässt sich eine Abwägung kurzfristiger sozialer Interessen (Renten, Corona-Gratifikationen, Stipendien etc. und der unbefriedigenden Sicherheitslage Deutschlands und Europas balancieren?)
- wie kann eine wachsende Komplexität der globalen Herausforderungen von Gesellschaften erfolgen, ohne populistische Bewegungen zu stärken?
- Deutschlands sicherheitspolitische Rolle bei Konflikten in der Welt (z.B. Syrien, Ukraine, Belarus, Libyen)
- Migrationsfragen:
 - Deutschlands entwicklungs- und wirtschaftspolitisches Engagement in schwachen Regionen auch im Zusammenhang mit internationalen Flucht- und Migrationsströmen (Sahelzone, Nordafrika, Naher Osten)
 - Wie kann das Potential von Migrant*innen in Deutschland besser für Friedensförderung in den Herkunftsregionen und Deutschland genutzt werden? Wie können lokale Initiativen aus Konfliktgebieten besser mit Städten/Gemeinden und Initiativen in Deutschland aus dem Bereich Geflüchtete/Integration und Dialog verbunden werden?
 - Flucht, Asyl, Migration: hat Deutschland die richtige Strategie? Soll Deutschland bei dem Thema die Führungsrolle übernehmen?
- Wie dominant sollte Deutschland unabhängig von der EU auftreten
- Neben den bereits genannten Aspekten wäre eine Reflektion des Prozesses spannend, d.h. wie die beteiligten Bürger*innen selbst ein solch partizipatives Verfahren in diesem Bereich und ihre gemachten Erfahrungen einschätzen.
- Unterstützen Sie die 2015 von den Staats- und Regierungschefs/chefinnen aller Länder der Erde beschlossene 2030 Agenda für nachhaltige Entwicklung (People, Planet, Prosperity, Peace, Partnership) als wesentlichen Grundlage für die Politik Deutschlands in Europa und der Welt?
- Was bedeutet Ihnen das globale Gemeinwohl? Welche Zusammenhänge sehen Sie zwischen dem globalen Gemeinwohl und den Lebensverhältnissen Ihrer Generation und künftiger Generationen in Deutschland?
- Verhältnis zu anderen Ländern
 - Wie schätzen Bürgerinnen und Bürger das Verhältnis Deutschlands zu China und das Verhältnis Deutschlands zu Russland ein?
 - Verhältnis zu USA und China
 - Wie soll sich D gegenüber anderen Weltmächten positionieren?
- Wie würden Bürgerinnen und Bürger mit den Dilemmata in typischen Entscheidungssituationen internationaler Politik umgehen?
- Historische Verantwortung Deutschlands
- Initiativen zur Stärkung des Multilateralismus
- Frieden und Sicherheit
- EU
 - Bewertung der Wichtigkeit und Notwendigkeit der Zusammenarbeit mit europäischen Partnern (Europäische Armee, etc.)
 - Zukunft Europas
 - Wie blicken Bürgerinnen und Bürger auf eine EU-Armee vs. eine Armee der Europäer vs. die bisherige intergouvernementale Zusammenarbeit bei Streitkräften?"
 - Deutschlands Rolle bei der weiteren Integration in der EU (z.B. auch Umgang mit Ländern mit Demokratiedefizit innerhalb der EU, wie Polen, Ungarn)"
- Wie würden Bürger*innen den Widerspruch zwischen Beschäftigungsförderung in Deutschland und in Konfliktgebieten beurteilen?
- Wie soll sich Deutschland auf die zunehmende Fragmentierung Europas, den Teilerückzug Amerikas aus der Welt und den Aufstieg autoritärer (Groß)mächte einstellen?
- Außenpolitische Bildung/ Diskussion
 - Wie schaffen wir eine breitere und informierter Diskussion über Außenpolitik in Deutschland und ihre Rolle für das Land, und wie können wir sachlicher über die Frage diskutieren, welchen auch militärischen Beitrag Deutschland zu leisten bereit ist (weil es ohne nicht geht)?



- Wird die Vielschichtigkeit Deutschlands außen- und sicherheitspolitischen Engagements überhaupt wahrgenommen? – denn oft fokussieren sich mediale Berichterstattung und öffentliche Wahrnehmung auf Militäreinsätze.
- Was sollen Schülerinnen und Schüler zu diesem Thema in der Schule lernen? Welche Themen der internationalen Zusammenarbeit finden Menschen in Deutschland wichtig für die Zukunft? Welche Informationen und Diskussionen wünschen sich Menschen in Deutschland zu außenpolitischen Themen?
- Eine Reflexion zu dem Umstand, dass Innen- und Außenpolitik so eng miteinander verwoben ist und wie zivilgesellschaftlicher internationaler Austausch dieser Herausforderung stärker gerecht werden kann.
- Wie weit sind die Bürger*innen bereit zu gehen?
 - Nachhaltigkeit, Umwelt: zu viel, zu wenig, was kann Deutschland in der Welt leisten, um mehr Umweltbewusstsein zu schaffen?"
 - Sind Sie für eine begrenzte Zeit zu materiellen Einschränkungen und/oder zu einer dauerhaften Änderung Ihres Lebensstils bereit, um das globale Gemeinwohl langfristig zu fördern?"
 - Wie steht es um die Bereitschaft, mehr Steuermittel für die Modernisierung der Bundeswehr auszugeben, so dass Deutschland sich bei aktiver Sicherung westlicher Interessen künftig breiter und wirkungsvoller engagieren kann?
 - Ob die Bürger es befürworten oder ablehnen, dass Deutschland einen größeren finanziellen Beitrag zu internationaler Politik im Allgemeinen und zu globalen Institutionen und zum Schutz globaler Gemeingüter leistet.
 - Wenn die Diskussion soweit reichen würde wäre insbesondere die Frage von Interesse, ob man bereit wäre internationalen Organisationen wie den UN mehr Mittel im Rahmen der Kernfinanzierung zur Verfügung zu stellen (Pflichtbeiträge), anstatt über zweckgebundene freiwillige Beiträge - sprich ob man die Institutionen und ihre Autonomie/Handlungsfähigkeit stärken würde
 - Sind Bürger*innen bereit, (konkrete) Einschränkungen in Kauf zu nehmen, um Frieden zu sichern, Menschenrechte zu stärken, nachhaltige Entwicklung zu fördern?
 - Kritischer Abgleich zwischen dem selbst gesteckten Anspruch ("Wie aktiv wollen wir als Deutschland in der Welt sein?") und den Mitteln, die wir bereit sind, dafür aufzubringen ("Was müssen wir für diese aktive Rolle leisten?")

Frage 6: Ergänzungen

Fehlt Ihnen noch etwas, was Sie zum Thema „Deutschlands Rolle in der Welt“ vermissen?

- Es fehlt die zentrale Rolle der Vereinten Nationen - es handelt sich nicht um einen von vielen internationalen Zusammenschlüssen, sondern um die einzige universelle. Die Charta der Vereinten Nationen umfasst die grundlegenden völkerrechtlichen Rechtsnormen, die das deutsche Grundgesetz zum Bestandteil des Bundesrechts macht.
- Ich fände es wichtig das in diesen Bürgerräten neben Expert*innen aus Think Tanks und Ministerien einerseits und Politiker*innen andererseits gerade auch die Sicht von Deutschen Diplomat*innen, Expert*innen der Entwicklungszusammenarbeit, Polizist*innen und Soldat*innen in Friedenseinsätzen zu Wort kommt, ebenso wie von internationalen Partnern aber vielleicht auch von Kritikern der aktuellen deutschen Rolle in der Welt (O-Töne). Dadurch würde die manchmal etwas von der Alltagsagenda in Deutschland abgehobene Diskussion der deutschen "strategic community" (vorsichtige Selbstkritik) vielleicht etwas geerdet und für die teilnehmenden Bürger*innen greifbarer werden.
- Der sicherheitspolitische Diskurs über Deutschlands Rolle in der Welt spielt sich derzeit immer noch in einer Blase von (wenigen) Experten ab; er muss gesellschaftlich breiter verankert werden.
- Ich wünsche mir deutlich mehr deutsche Führungspersönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Zivilgesellschaft, Kultur und Wissenschaft wünschen, die sich international sowie in Europa und Deutschland kompetent, engagiert, überzeugend und öffentlich wahrnehmbar für die großen Menschheitsanliegen einsetzen. Die Art und Weise, in der wir in Deutschland Führungskräfte, insbesondere in der Politik, "produzieren", bringt nicht die Persönlichkeiten hervor, die wir für eine positive Gestaltungsrolle Deutschland in der Welt

bräuchten. Die inneren Strukturen und Prozesse der Parteien tendieren dazu, Provinzialismus und kurzfristiges Interessendenken zu fördern. Dies gilt weniger deutlich, aber auch in anderen Bereichen.

- Das Zusammenspiel von Diplomatie, Verteidigung und Entwicklung ("3D" - diplomacy, defence, development) und deren ressortübergreifende Grundlagen
- das Erkennen und ehrliche Benennen eigener Interessen in der internationalen Politik
- Wie muss sich Deutschland rüstungs- und militärpolitisch in einer Welt zunehmender Bedrohungen und strategischer Herausforderungen durch illiberale und autoritäre Mächte aufstellen?
- ... vermutlich ist das geplant, aber vor einer Diskussion sollte die Information stehen, sonst bringen die Ergebnisse nicht viel
- Die Chancen von internationalem Bildungs- und Kulturaustausch als Grundlage für das Miteinander von sich in der Globalisierung annähernden Zivilgesellschaften.

Folgende Institutionen haben an der Befragung teilgenommen:

Aspen Institute
Bundesakademie für Sicherheitspolitik
Bundeszentrale für politische Bildung (bpb)
Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH)
Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.
Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V.
Deutsche Stiftung Friedensforschung (DSF)
Deutsches Institut für Entwicklungspolitik (DIE)
Deutsches Institut für Menschenrechte e.V.
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) Abteilung Weltwirtschaft
Förderverein Jugendoffiziere e.V.
Friedrich-Ebert Stiftung e.V.
Friedrich-Naumann-Stiftung e.V.
German Marshall Fund of the United States (GMF) European Office
Goethe Universität Frankfurt
Hanns-Seidel-Stiftung e.V.
Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik an der Universität Hamburg (IFSH)
Junge Europäische Föderalisten Deutschland e.V.
Körber-Stiftung
Leibniz Institut, Hessische Stiftung Friedens- und Konfliktforschung (HSFK)
Polis180 e.V.
Robert-Bosch-Stiftung GmbH
Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO)
FU Berlin Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft, Center for Global Politics
Goethe Institut



BÜRGERRAT
Deutschlands Rolle
in der Welt

Bürgerrat Deutschlands Rolle in der Welt

Pressesprecherin Anne Dänner Tel.: +49 178/816 30 17 +49 30/420 823 70 presse@buergerrat.de

Campaigner Thorsten Sterk Tel.: +49 171/281 73 99 thorsten.sterk@buergerrat.de

www.buergerrat.de

www.facebook.com/buergerrat.de https://twitter.com/buergerrat_de www.instagram.com/buergerrat

c/o nexus Institut für Kooperationsmanagement und interdisziplinäre Forschung

Willdenowstraße 38

12203 Berlin

IPG Institut für Partizipatives Gestalten GmbH

Moltkestraße 6a

26122 Oldenburg

ifok GmbH

Berliner Ring 89

64625 Bensheim